

Andreas Oertel (40 Jahre)

† 21. März 2003 in Naumburg



Wer war Andreas Oertel?

Andreas Oertel war 40 Jahre alt, als er am 20. und 21. März 2003 in seiner Wohnung in Naumburg (Burgenlandkreis) von mehreren Jugendlichen und Erwachsenen misshandelt und ausgeraubt wurde. Am späten Abend des 21. März 2003 starb er nur wenige Minuten nach dem letzten Überfall an den schweren Kopf-, Gesichts- und inneren Verletzungen.

Andreas Oertel wuchs in Halle (Saale) auf. Er war Einzelkind und seine Eltern sind früh verstorben. Seit Anfang der 1990er Jahre lebte er zunächst in einem Caritas-Wohnheim in Heiligenkreuz (Burgenlandkreis) und später in Naumburg in einer eigenen Wohnung. Nachdem bei ihm eine intellektuelle Minderbegabung sowie eine Alkoholabhängigkeit festgestellt worden waren, wurde ihm Ende 1994 ein Betreuer beigeordnet. Über zehn Jahre arbeitete er in einer Holzwerkstatt des Behindertenwerks der Caritas, wo er als zuverlässig und ordentlich galt.

Seine große Leidenschaft war das Theater. So fuhr er oft nach Halle (Saale) ins „neue theater“, wo ihn Ensemblemitglieder als treuen Begleiter und Kritiker schätzten. Menschen, die sich an Andreas Oertel erinnern, beschreiben ihn als freundlich, zurückhaltend und leichtgläubig.



Was ist passiert?

Alle Tatbeteiligten gehörten zu einer Gruppe von Jugendlichen, die sich regelmäßig auf dem sog. Jägerspielplatz in Naumburg traf. Gelegentlich stießen auch zwei 26- und 29-jährige Brüder dazu, um gemeinsam Alkohol zu trinken. Nachdem ein 15-Jähriger, der im selben Haus wie Andreas Oertel wohnte und von dessen Homosexualität¹ wusste, gegenüber seiner Clique behauptet hatte, Andreas Oertel habe ihm Geld für sexuelle Handlungen angeboten, drangen zwei von ihnen am Nachmittag des 20. März 2003 in Andreas Oertels Wohnung ein, um ihm eine „Abreibung“ zu verpassen. Sie traten ihm mehrfach ins Gesicht und gegen den Oberkörper. Anschließend nahmen die Jugendlichen seine Geldbörse mit und ließen Andreas Oertel mit zwei ausgebrochenen Schneidezähnen zurück.

Am späten Nachmittag des Folgetages prahlten die beiden vor ihrer Clique und den beiden erwachsenen Brüdern damit, den „Kinderficker“² zusammengeschlagen zu haben und verabredeten daraufhin eine weitere „Strafaktion“. Gegen 18:30 Uhr verschafften sich die Brüder und mehrere Jugendliche mit einem Trick Zugang zu Andreas Oertels Wohnung. Dort begannen die Jugendlichen, das Wohnzimmer zu durchsuchen, während zunächst die Brüder und später noch zwei weitere Jugendliche im Schlafzimmer massiv auf Andreas Oertel einschlugen und -traten. Währenddessen verließen erst ein Mädchen und kurz darauf ein Jugendlicher mit Lautsprechern die Wohnung. Am Ende raubte die Gruppe noch das letzte Bargeld, ein Dutzend Flaschen Bier und den Wohnungsschlüssel Andreas Oertels.

Zurück am Jägerspielplatz behauptete ein gerade erst Dazugekommener gegenüber der Clique, Andreas Oertel habe seiner 14-jährigen Schwester Geld für Nacktfotos angeboten. Daraufhin beschlossen acht aus der Gruppe, ihn erneut für sein „Fehlverhalten“ zusammenzuschlagen und seine Wohnung auszuräumen. Am Wohnhaus angekommen warteten zwei der Jugendlichen auf der Straße, während sich die anderen Zutritt verschafften. Sie fanden Andreas Oertel im Schlafzimmer vor. Hier schlugen die beiden Brüder mit verstärkten Fahrradhandschuhen auf den bereits schwer Verletzten ein. Ein 17-Jähriger verließ die Wohnung und wartete mit den anderen draußen. An den minutenlangen, massiven Schlägen und Tritten gegen Kopf und Rumpf ihres am Boden liegenden Opfers beteiligte sich mindestens einer der Jugendlichen. Als Andreas Oertel blutüberströmt und leblos dalag, durchsuchte die Gruppe die Wohnung erneut nach Wertgegenständen. Dann verließen sie den sterbenden Mann und nahmen u.a. weitere Bierflaschen, Lebensmittel und eine Stereoanlage mit. Es dauerte mehrere Tage, bis die Leiche von Andreas Oertel in der Wohnung entdeckt wurde.

¹ [interner Verweis B] Homo- und Transphobie S. xy

² [interner Verweis A] Slogan „Todesstrafe für Kinderschänder“ (Titel des Beitrags) S. xy

§ Der Prozess gegen die Täter

Am 19. Dezember 2003 verurteilte die Jugendkammer des Landgerichts Halle drei weitgehend geständige, zur Tatzeit 15-Jährige zu Jugendstrafen zwischen achteinhalb und neun Jahren wegen schweren Raubes mit Todesfolge und gefährlicher Körperverletzung. Die Richter stellten fest, dass die Gruppe den 40-Jährigen für sein von ihnen behauptetes Fehlverhalten bestrafen, aber nicht töten wollte.

Der Prozess gegen die einschlägig wegen Körperverletzungsdelikten vorbestraften Brüder³ endete im August 2004. Der 26-jährige Mario B. war zur Tatzeit auf Bewährung. Sein älterer Bruder, Silko B., war erst vier Monate vor den tödlichen Misshandlungen aus der Haft entlassen worden. Das Landgericht Halle verurteilte die 26- und 29-Jährigen u.a. wegen Raubes mit Todesfolge und gefährlicher Körperverletzung zu Haftstrafen von 14 Jahren und sechs Monaten bzw. 15 Jahren.



Öffentliches Gedenken

Anlässlich des zehnten Todestages Andreas Oertels riefen die örtlichen LINKEN 2013 zu einer öffentlichen Mahnwache auf dem Marktplatz von Naumburg und einer Kranzniederlegung am ehemaligen Wohnhaus Andreas Oertels auf. Es beteiligten sich rund einhundert Menschen.

Andreas Oertel wird von der Landes- und Bundesregierung nicht offiziell als Todesopfer rechter Gewalt anerkannt.

.....

Reflexion

- Was sind Eure Eindrücke zur Geschichte von Andreas Oertel?
- Warum wurde Andreas Oertel zum Opfer rechter Gewalt?

³ 1999 war gegen sie zudem wegen des lauten Abspielens einer Heß-Biografie (Stellvertreter Hitlers) in ihrer Wohnung und „Sieg Heil“-Rufen ermittelt, das Verfahren jedoch eingestellt worden.